

Sprache und Diversität.

Denkanstöße aus der Evangelisch-Theologischen Fakultät

I

An der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn lernen und arbeiten unterschiedliche Menschen miteinander. Das nehmen wir nicht nur wahr, sondern erkennen die Diversität, mit der wir uns begegnen, auch dankbar an: Dass wir alle gleich, aber definitiv nicht dieselben sind.

Wir ermöglichen und freuen uns über Begegnungen mit Menschen, die zur vielfältigen Inspiration werden: Menschen aller Geschlechteridentitäten und queerer Lebensweisen, Menschen unterschiedlichen Alters, People of Colour, Menschen mit Behinderung, Menschen verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlicher Religionen und Kulturen.

Wir lehnen jede Form der Diskriminierung und Herabsetzung von Menschen aufgrund ihrer Identitäten und Lebensentwürfe ab und setzen uns für ein vorurteilsfreies und gerechtes Miteinander aller Menschen ein. Wir verstehen uns als Teil einer offenen und vielfältigen Gesellschaft und stehen ein für deren Stärkung und Erhalt.

II

Wir wissen um die Bedeutung von Kommunikation und Sprache und um ihre Wirkung. Und wir sind nicht bereit, dieses Wissen im eigenen Sprachhandeln zu unterlaufen. Daher setzen wir uns zum Ziel, unser Engagement für das Gelingen der offenen und vielfältigen Gesellschaft auch sprachlich erkennbar zu machen.

Sprache und die durch Sprache erfassten Wirklichkeiten sind nie abgeschlossen, sondern immer im Werden begriffen. Diese Dynamik als einen Prozess zu gestalten, innerhalb dessen die implizit vorhandenen Diversitäten auch explizit hörbar, lesbar und sichtbar werden, ist das Anliegen der folgenden Impulse, die zum Nachdenken und Weitersagen anregen sollen.

III

Diese Impulse sind als Orientierungen und Empfehlungen in einem dynamischen Prozess auf dem Weg zu einer diversitätssensiblen Sprache an der Fakultät zu verstehen.

1. Anrede von Studierenden.

Studierende sollen mit den von ihnen präferierten Namen und Pronomen angesprochen werden. Dozierende schaffen in ihren Lehrveranstaltungen das dafür nötige Klima und signalisieren ihre Ansprechbarkeit.

- In Lehrveranstaltungen, die in physischer Präsenz durchgeführt werden, kann eine Liste der Teilnehmer*innen durch eine Spalte „Präferierte Anrede“ ergänzt werden.
- In ZOOM-Sitzungen kann durch eine Anzeige des präferierten Pronomens nach dem Namen die Kommunikation erleichtert werden (z.B. „Kim Müller, sie/ihre“).

- In schriftlicher Kommunikation kann auf Wunsch eine geschlechtsneutrale Anrede bzw. im Blick auf Gruppen eine inklusive Formulierung (wie „Sehr geehrte Studierende / Teilnehmer*innen“) gewählt werden.
- Sollten die Dozierenden in Lehrveranstaltungskontexten andere Namen (etwa in e-Campus oder BASIS) finden, kann bei den Studierenden nachgefragt werden. Das soll aber niemals öffentlich in einer Lehrveranstaltung erfolgen.

2. Hausarbeiten.

Hausarbeiten an der Evangelisch-Theologischen Fakultät sollen sprachlich so gestaltet sein, dass Sensibilität für Fragen von Gender, Alter und Diversität kontinuierlich zum Ausdruck kommt. Kontinuierliche Sensibilität kann dabei nicht allein durch eine Fußnote oder einen generalisierenden Verweis auf ein ‚generisches Maskulinum‘ angezeigt werden. Kreative und gelungene Umsetzungen sprachlicher Sensibilität können von Dozierenden in besonderer Weise gewürdigt werden.

3. Kommunikation.

Alle Mitglieder der Evangelisch-Theologischen Fakultät bemühen sich nicht nur in der internen, sondern auch in der externen Kommunikation um eine für *Gender*, Alter und Diversität sensible Sprache.

- In diesem Zusammenhang werden alle Ordnungen und Satzungen der Fakultät sprachlich überarbeitet und den Erfordernissen einer diversitätssensiblen Sprache angepasst.
- In gleicher Weise werden die Homepage und alle social media-Kanäle der Fakultät im Hinblick auf diversitätssensible Sprache geprüft und überarbeitet.
- Einladungsplakate, Aushänge, Flyer o.ä. der Fakultät oder ihrer Institute und Abteilungen sollten dem Interesse einer diversitätssensiblen Sprache entsprechen.

Weiterführende Ressourcen, Formulierungshilfen und Beobachtungen zur Sprache im Wandel:

- Universität Bonn:
https://www.gleichstellung.uni-bonn.de/de/pdf-dokumente/faltblatt_sprache
- Evangelische Kirche im Rheinland:
<https://www.ekir.de/gender/Downloads/Sie-ist-unser-bester-Mann-2020.pdf>
- Geschickt gendern:
<https://geschicktgendern.de>
- Genderleicht:
<https://www.genderleicht.de/schreibtipps/>
- Rat für deutsche Rechtschreibung:
<https://www.rechtschreibrat.com/geschlechtergerechte-schreibung-empfehlungen-vom-26-03-2021/>
- Redaktion des Duden:
<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/Geschlechtergerechter-Sprachgebrauch>